

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Daniel Zeglin.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 25.02.1743-31.03.1743

1. März 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184685

286. Heute ist es jetzt ein Jahr, da wir den Herrn
Gott in Frankfurt empfangen. Ich erinnere,
daß wir den damals gewählten Hergleichen
unsern Brief pünktlich erfüllt hätten. Je-
ner hat uns gesagt, daß er oben gesehen, wie
Gott uns unsern Brief, davon gedenkt,
und das ganze nach Frankfurt zu bringen wol-
len. Ich besage das Missions Jahr, so sehr wohl
angesehen ist. Der Bischof von Ambrosio
hat uns einen neuen Brief: So sehr
ist das Brief der Herr ist will nicht den Brief
durch den. Der Herr hat uns, dieses den
durch den auf dem Wege steht nicht zu sein?
Nachmittags fuhr H. Krieger zu uns mit
uns aufs Castell, da wir den dortigen
H. Gouverneur, Konfession unsrer Aufsicht,
sind waren. Ein anderer Herr war
nicht zu sein, da wir uns nach dem H.
Secretair zu fragen. Da wir uns den
H. Gouverneur unsrer früheren Briefe war-
gen nach Madras zu schicken, wurde er, daß
es jetzt nicht sei. Auf dem Hin- und Hergang
zu werden wir mit dem Herrn Bruder Kri-
eger untergeordnet zum Besten der Mis-
sion in Bruchhagen leben. In dem Abend
Ankunft wir uns pünktlich im Gebet, wie
auf gestern Abend gesah.

Martius.

Den 1. Jan. Ein außerordentlich feierlicher Lauf-
man

20. man besuchte den Herrn Kiernander, welcher sich
vermuthlich, die Glor. las, so man ihn, sei-
ne Missionarien suchte, wohl zu Götzen zu
nehmen, und sie nicht zu fürchten vor ihnen
durchsahen, und vor ihnen, so nur den
Lieb hatten, suchen vor ihm, der Lieb
und Dank zu verdanken, Markt hat. Wir hat,
ten auf auf. Gelingen mit den Kindern
in der Mission. Diefelb und mit andern Eri-
ten von in der Gammis, so sie jetzt so
Nahrung rangen sich auffalten, nie wart zu
ihnen sich zuwenden.

Am 24. Junis früh ging P. Diogo und ein andrer
Erikt aus Tranquebar, welcher dahin zuwand.
Den nächsten Tag suchte wir uns bei Tidambaram
mit zuwenden, allein weil wir verurtheilt,
daß H. Kiernander ihn zu seinen Anbängern la-
sen, mochten, ließen wir ihn bei sich mit
gehen. Er ist uns auf dem Wege sehr nützlich
helfen, und hat auf ihm leben, gleich
dem H. der Welt Gottes will. Wohlwollen
gut. Auf hat der gesüßte Schinatambi Götze auf
den Gasten mit Götzen gewacht. Wir waren mit
den Götzen Kindern in einem Garten, da sie
uns mit mancherley Geschenken unterhielten.
Diesen Abend besuchte uns Isräel Böhm, der
den Hof bei der Karawans gutacht worden,
und singende besuchte die Götzen H. H.
Länder, so sie, rangen der unsicherheit in Por-
to Novo,